

Antragsbereich B / **Antrag B3**

**AntragstellerInnen:** UB München-Stadt

**Empfänger:** Landesparteitag  
Landtagsfraktion

**B3: Einführung und Ausbau einer bayerischen Kulturstatistik. Mehr steuerungsrelevante Daten für eine konzeptbasierte Kulturpolitik**

Um Kulturstatistik als Instrument einer konzeptbasierten Kulturpolitik und -verwaltung einsetzen zu können, werden folgende Anforderungen umgesetzt:

- 5 • Einführung eines qualifizierten Monitorings im Sinne einer regelmäßigen kulturstatistischen Berichterstattung
- Der Ausbau einer geeigneten verstetigten Arbeitsstruktur, einschließlich der notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen
- 10 • Die Anwendung neuer Formen der Visualisierung und Vermittlung, um Kulturstatistik einem noch breiteren Nutzer\*innenkreis zugänglich zu machen und Transparenz umzusetzen
- 15 • Die Intensivierung der (inter-)nationalen Zusammenarbeit zum Zweck des gegenseitigen Voneinander Lernens als auch für die weitere konzeptionelle Harmonisierung der Kulturstatistiken mit dem Ziel der besseren Vergleichbarkeit
- 20 Statistische Daten zum kulturellen Leben stellen eine unverzichtbare Grundlage für kulturpolitische Entscheidungen dar. Kulturstatistik wird jedoch ein geringer Stellenwert eingeräumt. Dies gilt insbesondere im direkten Vergleich mit anderen Ressorts wie

25 Bildung und Wirtschaft oder mit anderen Ländern  
Europas. In Großbritannien ist es z.B. möglich über  
die Seite des Arts Council England alle Fördernehmer  
aufzurufen.

30 Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, dass  
Fördermaßnahmen an der Lebensrealität von Kul-  
turschaffenden vorbei konzipiert wurden. Dies stand  
auch mit der Tatsache in Verbindung, dass statistische  
Informationen über Erwerbsbiografien von Kreativen  
35 und Kulturschaffenden keine Priorität haben. Ein  
Monitoring abseits von alle paar Jahren veröffent-  
lichten Studien (z.B. des Bayerischen Zentrums für  
Kultur- und Kreativwirtschaft) bietet die Möglichkeit  
die Möglichkeiten der Digitalisierung auch in der  
40 Kulturverwaltung sowie für eine konzeptualisierte  
Kulturpolitik zu nutzen, die z.B. sozioökonomische  
Daten oder Ergebnisse des Landesentwicklungsplans  
berücksichtigt, um auf dieser Grundlage Investitionen  
zu realisieren.

45

Um dieses Ziel zu erreichen ist es notwendig Struk-  
turen innerhalb der Verwaltung zu schaffen, die mit  
Formen der Zusammenstellung, Visualisierung und  
Vermittlung von Kulturstatistik experimentiert und  
50 dieses Aufgabenspektrum in den Tätigkeitsbereich  
des Ministeriums sowie seiner angegliederten Ein-  
richtungen aufnimmt. Hierfür ist die Kooperation mit  
Universitäten und Hochschulen von Bedeutung. In  
Hinblick auf Digitalisierung und demographischen  
55 Wandel bietet Kulturstatistik die Möglichkeit, die  
durch die öffentliche Hand geleisteten Investitionen  
bestmöglich zu steuern und Defizite frühzeitig zu  
erkennen. Denn ein großes Problem der öffentlichen

Kulturförderung ist seit jeher, dass es nur einen  
60 kleinen Teil der Bevölkerung erreicht. Kulturstatistik  
bietet die Möglichkeit dieses Problem genauer zu  
verstehen und Maßnahmen zu ergreifen.

Kulturstatistik verfolgt mehrere Ziele: Sie bietet Trans-  
65 parenz (Informationsinstrument), ermöglicht die Dar-  
stellung von Entwicklung (Analyse- und Reflexionsin-  
strument), ist von grundlegender Bedeutung für kul-  
turpolitische Diskussionen (Diskursinstrument) und  
bildet vor allem die Grundlage für kulturpolitische  
70 Steuerungen (Governance).